

**C            GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

**CB            BILDUNG UND ERZIEHUNG**

**CBA          Wissenschaft und Forschung**

**Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft / Max-Planck-Gesellschaft**

**CHRONIK**

- 11-4          *Chronik der Kaiser-Wilhelm-, Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1911 - 2011* : Daten und Quellen / von Eckart Henning und Marion Kazemi. - Berlin : Duncker & Humblot, 2011. - XII, 1175 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (100 Jahre Kaiser-Wilhelm-, Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ; 1). - ISBN 978-3-428-13623-0 : EUR 84.00  
[#2083]**

Der vorliegende Band ist aus Anlaß des 100. Geburtstags der Kaiser-Wilhelm- / Max-Planck-Gesellschaft am 11. Januar 2011 erschienen. Er stellt eine wesentliche Ergänzung, Überarbeitung und Zusammenführung dreier Vorläuferbände dar<sup>1</sup> und wird wiederum von dem erfahrenen Bearbeiter- und Herausgeber-Duo Eckart Henning und Marion Kazemi verantwortet. Die Ergänzungen bestehen vor allem aus einer knappen und präzisen Darstellung der Geschichte der KWG / MPG aus der Feder der Herausgeber (S. 1 - 34), der chronikalischen Dokumentation der „Vorgeschichte“ (S. 37 - 46), der Weiterführung der Chronik von 1998 bis zum 17. Juni 2010 (S. 404 - 887) und einem gehaltvollen Anhang. Dieser setzt sich zusammen aus dem Abdruck der Satzungen (Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft [hinfort: KWG, für Institute KWI] 1911; Max-Planck-Gesellschaft [hinfort: MPG] 2010) (S. 899 -

---

<sup>1</sup> ***Chronik der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften*** / von Eckart Henning und Marion Kazemi. [Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft]. - Berlin : Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, 1988. - 148 S. : Ill., Kt. - (Veröffentlichungen aus dem Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft ; 1). - ISBN 3-927579-00-9. - ***Chronik der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften unter der Präsidentschaft Otto Hahns (1946 - 1960)*** / von Eckart Henning und Marion Kazemi. [Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft]. - Berlin : Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, 1992. - 159 S. : Ill. - (Veröffentlichungen aus dem Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft ; 4). - ISBN: 3-927579-04-1. - ***Chronik der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1948 - 1998*** / von Eckart Henning und Marion Kazemi. Mit einem Geleitw. des Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft Hubert Markl. - Berlin : Duncker und Humblot, 1998. - (50 Jahre Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ; 1); XX, 588 S. : Ill. - ISBN 3-428-09068-3.

918), einem Organigramm (*Organisatorischer Aufbau der Max-Planck-Gesellschaft*, S. 918), den Personallisten und Porträtphotos des Verwaltungsausschusses / Beirats der KWG bzw. Verwaltungsrats der MPG (S. 919 - 932), Überblicken über die Zusammensetzung der verschiedenen Generalverwaltungen (S. 933 - 941), Namen der Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rats und seiner Sektionen (S. 942 - 946), Namen der einzelnen Institute und Forschungsstellen (S. 947 - 957),<sup>2</sup> Namen der Wissenschaftlichen Mitglieder (S. 958 - 999), Übersicht über die Auszeichnungen und Ausgezeichneten, inklusive 33 Nobelpreisträger (S. 1000 - 1034), Nennung der ‚International Max Planck Research Schools‘ (S. 1035 - 1040), einem Literaturverzeichnis (S. 1040 - 1047) sowie einem von Dr. Peter Bahl erstellten Register der Eigennamen, Orte, Institute, Forschungsgegenstände sowie nicht der KWG / MPG angehörenden Einrichtungen (S. 1048 - 1147), das man nicht genügend loben kann. Bildnachweise (S. 1172 - 1175) gelten dem Bildmaterial des stattlichen Bandes, das zumeist aus Porträts bzw. Faksimiles von Dokumenten besteht.

Ziel dieser Chronik ist keine Gesamtdarstellung, sondern die „Ermittlung und Bereitstellung verlässlicher Daten und Zahlen“ sowie authentischer Angaben „zu Personen und Ereignissen aus den Quellen des Archivs der Kaiser-Wilhelm- / Max-Planck-Gesellschaft“, „die bisher nicht oder meist nur mit größerem Aufwand nachweisbar waren“ (S. VI). Die Chronik dient somit in erster Linie der Orientierung und dem raschen Auffinden von Archivalien, da die Einträge mit den entsprechenden Archivsignaturen versehen sind.

Dennoch besteht die hier gebotene Zusammenstellung nicht nur aus nüchternen Fakten, sondern jedes Datum ist knapp kommentiert und wird in herausgehobenen Fällen durch Bildmaterial, aber auch durch Textproben, die häufig den Ansprachen der Präsidenten aus Anlaß der Haupt- oder Festversammlungen der Gesellschaft oder den Berichten anderer Amtsträger entnommen sind, verlebendigt. Auch andere eingblendete Dokumente sind beeindruckend, z.B. Max Plancks Bericht über seinen Besuch bei Hitler im Jahr 1933, der 1947 in den *Physikalischen Blättern* erschien (hier S. 176). An einem Beispiel soll gezeigt werden, wie man ohne vertiefte Recherchen die vorliegende Chronik „zum Sprechen“ bringen kann. Vier bis fünf Einträge genügen, um die wechselhafte Geschichte eines KWI plastisch zu beschreiben. Wir greifen das Beispiel der 1914 in Rom gegründeten Bibliotheca Hertziana<sup>3</sup> und ihr Schicksal nach 1933 heraus. Zum 1.10.1933 erfahren

---

<sup>2</sup> In diesem Kontext sei bes. auf den Eintrag vom 8. Mai 1945 (S. 269 - 270) verwiesen, der die KWI aufzählt, die außerhalb der sog. Trizone lagen und nicht nach West- bzw. Süddeutschland ausgelagert waren. Einige wurden ganz, andere für einige Jahre aufgegeben. Gerne hätte man in der Einleitung zur Haltung der Sowjets und der SBZ / DDR zu den auf ihrem Gebiet liegenden KWI etwas Grundsätzliches erfahren, auch wenn diese vor Kriegsende nach West- und Südwestdeutschland ausgelagert waren.

<sup>3</sup> Wer Näheres über die genannten Personen und die Hintergründe ihres Wirkens erfahren will, lese: *Metamorphosen* : die Bibliotheca Hertziana in den 1940er und 1950er Jahren / Christoph Thoenes. // In: Deutsche Forschungs- und Kulturinstitute in Rom in der Nachkriegszeit / hrsg. von Michael Matheus. Tübingen: Niemeyer,

wir, daß Werner Hoppenstedt auf Anregung der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes zum stellvertretenden Direktor der Bibliotheca Hertziana ernannt wird, ohne daß gegenüber Direktor Ernst Steinmann ein dienstliches Abhängigkeitsverhältnis entsteht, denn er soll „als Verbindungsmann zwischen der NSDAP und der faschistischen Partei vor allem auf kulturpolitischem Gebiete nach Rom gehen“ (S. 180). Genau ein Jahr später, am 1.10.1934, heißt es, daß Direktor Ernst Steinmann seinen Ruhestand antritt, Leo Bruhns Leiter der Kunsthistorischen Abteilung wird und Werner Hoppenstedt als 2. Direktor die neu eingerichtete Kulturwissenschaftliche Abteilung zur Erforschung der Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und Italien übernimmt, aber auch, daß das Institut „mit Rücksicht auf die antisemitische Einstellung der Regierung und weiter Kreise der deutschen Kolonie“ in „Kaiser-Wilhelm-Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft (Bibliotheca Hertziana)“ umbenannt wird (S. 187 - 188). Am 22. November 1938 entfällt die Klammerbezeichnung „Bibliotheca Hertziana“ wegen der jüdischen Abstammung der Stifterin und wird durch den Zusatz „im Palazzo Zuccari“ ersetzt. Es entstehen zwei eigenständige Institute, eines für Kunstgeschichte (Leo Bruhns), ein zweites für Kulturwissenschaft (Werner Hoppenstedt). Die Büste der Stifterin wird magaziniert, der für die KWI zuständige NSD-Dozentenbundsführer Georg Graue fordert am 9.5.1939 die Entfernung von Gedenktafeln mit den Namen „früherer jüdischer Gönner“ (S. 219). Am 30. September 1944 wird das „KWI für Kunst- und Kulturwissenschaft“ nach Beschlagnahme durch die alliierte Militärbehörde in Rom stillgelegt, nachdem seine Bestände zuvor auf „Führerbefehl“ nach Hallein / Österreich in ein Salzbergwerk sowie nach Meran, Schloß Saalfelden, Lauterbach und Schloß Labers verlagert worden waren. Der Palazzo Zuccari wurde unter den Schutz des Vatikans gestellt, Leo Bruhns und Werner Hoppenstedt gingen im September nach Meran, die übrigen Mitarbeiter kehrten nach Deutschland zurück. Wir brechen an diesem Punkt die Geschichte der Bibliotheca Hertziana ab, die sich natürlich durch Ereignisse vor 1933 und nach 1945 erweitern ließe.

Man sieht an diesem Beispiel, welche Dramatik sich insbesondere in den Jahren zwischen 1933 und 1945 aus dieser Chronik ablesen läßt, mit der der gradlinige Aufstieg nach 1948 deutlich konkurriert. Reizvoll wäre es auch, anhand der Chronik den Wandel der Inhalte, Methoden und Folgen neuartiger Forschungen nachzuzeichnen, für die die Erfolgsgeschichte der MPG seit über sechzig Jahren steht, doch wäre das in erster Linie Aufgabe eines Spezialisten für die Geschichte der Medizin, der Naturwissenschaften und der Technik.

Die Folgebände 2<sup>4</sup> und 3<sup>5</sup> der Reihe, auf die man gespannt sein darf, sind bereits angekündigt. Der Rezensent möchte abschließend, sicherlich im Namen zahlreicher Fachhistoriker, der MPG und den Herausgebern dafür danken, daß sie den Forschern dieses umfassende, übersichtlich und genau gearbeitete Repertorium an die Hand geben, welches ihnen ihre Recherchen erleichtert. Verbunden ist damit der Dank an die MPG, daß sie ihre Geschichte seit vielen Jahren nicht nur in mustergültiger Form aufgearbeitet hat und weiter aufarbeitet,<sup>6</sup> sondern auch Forschungen von außerhalb vorbehaltlos unterstützt.

Frank-Rutger Hausmann

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz346045452rez-1.pdf>

---

<sup>4</sup> **Dokumente zur Geschichte der Kaiser-Wilhelm- / Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1911 - 2011** : nach der Überlieferung im Archiv der Max-Planck-Gesellschaft / von Lorenz Friedrich Beck.

<sup>5</sup> **Handbuch zur Institutsgeschichte der Kaiser-Wilhelm- / Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften** / von Eckart Henning und Marion Kazemi.

<sup>6</sup> Vgl. zuletzt: **Forschung als Waffe** : Rüstungsforschung in der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft und das Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung 1900 - 1945/48 / Helmut Maier. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 23 cm. - (Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Nationalsozialismus ; 16). - ISBN 978-3-8353-0109-2 : EUR 75.00 [9411]. - Bd. 1 (2007). - 625 S. : Ill., graph. Darst. - Bd. 2 (2007). - S. 632 - 1235 : Ill., graph. Darst. - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz260281646rez-1.pdf> - Vgl. auch die neue Untersuchung: **Struktur der Finanzierung von Instituten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (1924 - 1944)** : Studien zu den Finanzquellen und zum Verhältnis von Sach- und Personalausgaben in Kaiser-Wilhelm-Instituten / Wolfgang Biedermann. - Berlin : epubli GmbH, 2011. - 222 S. ; 21 cm. - 978-3-8442-0575-6 : EUR 32.65.